

Mammo-Mobil kommt nach Hutthurm

Screening startet am 25. Oktober



Das Team des Mammographie-Screenings Niederbayern erwartet die Frauen in Hutthurm. Bei der Untersuchung sind jeweils zwei erfahrene Kolleginnen im Mammo-Mobil: Angelika Schmittlein (v.l.), Evi Winklmeier, Teamleiterin Janina Michalczyk, Elisabeth Schandl, Andrea Pils und Simone Kruska.

– Foto: Mammographie-Screening Niederbayern

Hutthurm. Alle zwei Jahre kommt das Mammo-Mobil nach Hutthurm. Jetzt ist es wieder soweit – kommende Woche wird der Trailer am Parkplatz am Sportplatz aufgebaut. Er öffnet seine Türen für die Brustkrebs-Früherkennung am Montag, 25. Oktober, und bleibt bis kurz vor Weihnachten am Mittwoch, 22. Dezember.

Die Untersuchungen finden unter strengen Hygienevorkehrungen statt. „Im Trailer tragen alle Mitarbeiterinnen FFP2-Masken. Auch die Frauen müssen eine solche Maske mitbringen und diese schon beim Betreten des Trailers tragen“, erklärt MUDr. Andrea Simkova von Radiolog in Passau. Die Fachärztin ist mit ihrem Kollegen Dr. Michael Schwanzler von der Praxis „Die Radiologen“ Deggendorf für die Umsetzung des Früherkennungsprogramms in Niederbayern verantwortlich. Im Mammo-Mobil seien immer nur die Mitarbeiterinnen und die Frau, die zur Untersuchung kommt, anwesend. So etwas wie ein Wartezimmer gebe es derzeit nicht. „Wir bitten die Frauen um Verständnis für diese Situation, kurze Wartezeiten müssen draußen überbrückt werden“, sagt die Ärztin.

Auch individuelle Termine sind möglich: „Fühlt sich eine Frau nicht wohl oder verspürt Erkältungssymptome, bitten wir sie, zum Wohle der Gemeinschaft ihren Termin zu verschieben“,

sagt Andrea Simkova. Alle Frauen zwischen 50 und 69 Jahren aus Hutthurm und Umgebung erhalten eine Einladung zum Screening. Das Schreiben enthält einen Terminvorschlag. Passt dieser nicht, kann man sich bei der Zentralen Stelle in Bayern unter ☎ 089/54546 40 200 einen neuen besorgen. Terminvereinbarungen sind montags, dienstags, donnerstags von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 18 Uhr, mittwochs und freitags von 8 bis 12 sowie von 13 bis 15 Uhr möglich.

Das gilt auch für Frauen, die keine Einladung bekommen haben. Alternativ steht das Online-Termin-Management unter www.mammographie-bayern.de zur Verfügung, die Zugangsdaten sind auf dem Einladungsbrief vermerkt.

Andrea Simkova rät Frauen, sich vorab zu informieren. Eine Möglichkeit ist die Website für das bundesweite Programm www.mammo-programm.de, Informationen zum Mammographie-Screening Niederbayern gibt es unter www.mammo-screening.org. Beide bieten Texte, Grafiken und Videos zu Fragen rund um Brustkrebs-Früherkennung.

Das Mammo-Mobil steht am Parkplatz am Sportplatz in 94116 Hutthurm. Geöffnet ist jeweils Montag bis Donnerstag von 7.45 bis 11.45 Uhr und von 12.30 bis 16.45 Uhr. Freitags werden Untersuchungen von 7.45 bis 13.15 Uhr angeboten.

– red

Sie sind die „Helden des Alltags“

Ehrung langjähriger ehrenamtlicher Mitarbeiter im Bayerischen Roten Kreuz

Von Hans Schauer

Neukirchen vorm Wald. Als „Helden des Alltags“ bezeichnete der Vorsitzende des Kreisverbandes Passau des Bayerischen Roten Kreuzes, Walter Taubeneder, MdL, die vielen ehrenamtlich Tätigen in dieser großen Selbsthilfeeinrichtung bei der Verleihung von Ehrenzeichen des Freistaates Bayern für 25-, 40- und 50-jährige Mitgliedschaft im Gasthof Dick in Neukirchen vorm Wald.

Landrat Raimund Kneidinger begrüßte neben acht zu Ehrenden – eingeladen waren 29 Mitglieder – besonders die Bürgermeister der Heimatgemeinden sowie BRK-Kreisgeschäftsführer Horst Kurzböck. Er betonte, die Menschen in unserer Region könnten sich sicher fühlen. Sie wissen: Wenn sie in Not sind, kommen die ehrenamtlich Tätigen zu Hilfe und das 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr. Leider werde in der Bevölkerung viel zu selten darüber nachgedacht, welche Menschen hinter „den freiwilligen Helfern“ stecken, dies wurde besonders in der Zeit der coronabedingten Beschränkungen sichtbar, denn wenn scheinbar nichts mehr geht, auf das Ehrenamt ist Verlass.

„Ein herausforderndes Ehrenamt“

Der Landrat bezeichnete es als Glück, dass es in der Heimat so viele Freiwillige gibt, die sich mit Überzeugung unter dem Zeichen des Roten Kreuzes zusammenfinden. Die im BRK ehrenamtlich Tätigen seien Pfeiler der Gesellschaft, gelebte Verantwortung für den Mitmenschen. Um eine schlagkräftige Gemeinschaft zu sein, sei Kameradschaft, teils Freundschaft untereinander unerlässlich. Ausdrücklich betonte der Landrat, das Bayerische Rote Kreuz genieße höchstes Ansehen in der Bevölkerung, nur wenige Organisationen dieser Zeit seien so positiv besetzt.

Nach Worten des 2. Bürgermeisters der Stadt Passau, Andreas Rother, werden in manchen Grußworten Frauen und Männer zitiert, die den Wert des Ehrenamtes markant auf den Punkt ge-



bracht haben mit dem Satz „Wer, wenn nicht wir!“ Bürgerschaftliches Engagement könne man nicht hoch genug schätzen. Dieses herausfordernde Ehrenamt im BRK neben Familie und Beruf zu

und wie ein Uhrwerk zu funktionieren, das ist aller Ehren wert.“ Die Selbstverständlichkeit bezeichnete BRK-Kreisvorsitzender Walter Taubeneder, MdL, als Geisel der jetzigen Zeit, denn es wird vielfach als selbstverständlich erachtet, dass bei einem Hilferuf engagierte Menschen kommen, die mit Fachkompetenz ausgestattet, gezielt Hilfe leisten. Daher sind für ihn die freiwilligen Helfer des BRK „Helden des Alltags“. Die Stärke des 4000 Mitglieder zählenden BRK-Kreisverbandes Passau zeigt sich im Großen und Ganzen nur durch eine gute Mitgliederbasis. Um in den verschiedenen Bereichen des Rettungsdienstes, wie in der Wasser- oder Bergwacht, in der Rettungshundestaffel oder aber auch in der ambulanten Pflege erfolgreich tätig sein zu können, bedürfe es einer fundierten Aus- und Weiterbildung, die durch die jeweiligen Bereitschafts- und Jugendleiter gewährleistet ist, wofür er ihnen ausdrücklich dankte.

Anzeige

Ihre private Kleinanzeige

Wir beraten Sie gerne!

(0851) 802 502

Passauer Neue Presse

Wir sind für Sie da. www.pnp.de

leben bedürfe einer großen Liebe zur Hilfsbereitschaft, stellte Rother heraus. Im Rettungsdienst kommt zur physischen erschwerenden Belastung hinzu, wenn man Horrorszenarien an manchen Unfallstellen bedenke. Aber auch der Weg dorthin könne an der nervlichen Substanz gehen, weil man nie wisse, was einen erwartet. „Dann einen kühlen Kopf zu bewahren

Bayern, verliehen durch den Bayerischen Staatsminister für Inneres, Sport und Integration, in den Farben Silber für 25-jährige, in Gold für 40-jährige und in Gold mit Ehrenkranz für 50-jährige Mitgliedschaft beim Bayerischen Roten Kreuz.

DIE GEEHRTEN

50 Jahre: Johann Bauer, Hauzenberg, Josef Nebl, Passau, **40 Jahre:** Ernst Bogner, Hutthurm, Ulrike Reichmeier, Tittling, Reiner Fürst, Tittling, Franz Höpfl, Hauzenberg, Anna Bräuer, Breitenberg, Leonhard Lindner, Passau, Karl-Heinz Werbeck, Passau, Georg Fisch, Thyrnau, Wolfgang Köberl, Tittling, Alfred Kreiner, Tiefenbach, Renate Ascher, Breitenberg, Erich Starkl, Wegscheid, Hans Lackinger, Wegscheid, Margarete Schurm, Wegscheid, Dieter Kapfhammer, Passau, Martin Meier, Passau und Erika Gerner, Passau. **25 Jahre:** Cornelia Lengdobler, Passau, Marco Krotenthaler, Passau, Manfred Fisch, Thyrnau, Ige Wallner, Salzweg, Elisabeth Ebner, Tittling, Josef Rehberger, Tiefenbach, Marco Moosbauer, Saldenburg, Oliver Geier, Passau, Sabine Geier, Passau und Marco Breyer, Neukirchen vorm Wald.

„Die Menschheit kommt zwar zum Mond, aber manchmal nicht einmal vor die Türe des Nachbarn“ – so leitete der BRK-Kreisvorsitzende über zur Verleihung der Ehrenkreuze des Freistaates

Ehre, wem Ehre gebührt

Soldaten- und Kriegerbund ehrt Mitglieder – Trotz Corona liefen Arbeiten im Hintergrund

Tiefenbach. Für langjährige Vereinstreue hat der Soldaten- und Kriegerbund Kirchberg vorm Wald (SKB) bei der nachgeholtten Jahreshauptversammlung im Gasthof Zacher viele Mitglieder geehrt.

Bürgermeister Christian Fürst konnte mit den Vorständen Christian Farnhammer und Hans Mayer folgende Vereinsmitglieder auszeichnen: Ehrenfahnenmutter Eugenie Fischl fördert seit mehr als 65 Jahren den Verein, für 60-jährige Vereinstreue wurde Alfons Schopf geehrt, für 50 Jahre Alfred Dorfmeister. Vier Jahrzehnte gehören die Kameraden Walter Markl, Konrad Kronbauer, Rudolf Sickinger, Michael Maier, Alois Umseher, Anton Seidl, Franz Hagn, Georg Eder, Georg Fehrer jun., Herbert Schneider, Hans Kapfhammer und Rudi Herde inzwischen dem Verein an. Für 25-jährige Mitglied wurde Albert Schadenfroh ausgezeichnet, für zehnjährige Treue Christian Sickinger, Markus Seidl, Martin Reiss und Christian Scholz.

1. Hauptmann Walter Markl, der die Jahreshauptversammlung abwickelte, erinnerte an die verstorbenen Vereinsmitglieder Anton Neumeier und Alois Ranzinger (letzter Veteraner des Vereins) bei einer Gedenkminute, begleitet von der Blaskapelle Kirchberg vorm Wald. Besonderer Dank für ihren Einsatz galt Schussmeister und stets aushelfendem Fahnen-



Ehrenvorstand Heinrich Fischl (2.v.r.), 1. Vorstand Christian Farnhammer (hinten, 5.v.r.), 2. Vorstand Hans Mayer (hinten, 4.v.l.) und Fahnenmutter Angelika Markl freuten sich mit Bürgermeister Christian Fürst (3.v.r.) über die Auszeichnungen beim Soldaten- und Kriegerbund: Konrad Kronbauer (vorne, v.l.), 1. Hauptmann Walter Markl, Alfons Schopf, Alfred Dorfmeister, Michael Maier (r.) sowie Rudi Sickinger (hinten, l.). – Foto: Aschenbrenner

junker Josef Fischl sowie den Vorstandsmitgliedern und Förderern des Vereins.

„Lichterglanz“ und Sommer-Party fielen aus

Schriftführer Hans Aschenbrenner berichtete über die Termine des abgelaufenen Vereinsjahres, die von der Pandemie geprägt waren: Dennoch konnten die Kameradschaftstreffen in Seining und Irring abgehalten werden, auch die Haussammlung für die Kriegsgräberfürsorge wurde durchgeführt. Am Volkstrauertag gedachte eine Abordnung vor dem Kriegerdenkmal der Opfer der beiden Weltkriege. Reservisten-

sprecher Thomas Rohde konnte trotz Corona-Einschränkungen über die Teilnahme am Luftgewehrvergleichskampf in Böhmziesel, beim Nachtorientierungsmarsch in Lalling und Watter-Turnier in Ortenburg sowie über mehrere Leistungsmärsche berichten. Dabei bedankte er sich bei Rudi Sickinger, der ihn bei der Reservistenarbeit stark unterstützt habe.

Nachdem Kassier Josef Zacher, bescheinigt von den Kassenprüfern Franz Zacher und Herbert Schneider, über eine positive Kassenlage berichten konnte, erteilte die Versammlung einmütig Entlastung. 1. Vorstand Christian Farnhammer merkte an, dass der SKB durch die Corona-Pandemie sehr eingeschränkt war; viele geplante Veranstaltungen wie Jahresfest, Kameradschaftstreffen,

jährliche Summer-Night-Party, „Lichterglanz“ oder Adventsfeier mussten abgesagt werden, es tue gut, wenn man sich nun wieder treffen könne.

Volkstrauertag soll heuer wie gewohnt ablaufen

Dennoch sei im Hintergrund Vereinsarbeit gemacht worden, wie die Pflege des Kriegerdenkmals oder der Fahnen, die TÜV-Prüfung der Vereinskanone, die Verlängerung einer Schießerlaubnis oder die Chronologie und Erfassung des Kriegerdenkmals für das Landratsamt.

Bürgermeister Christian Fürst stellte den starken Zusammenhalt der Vereinsmitglieder und die

Rollerfahrer unter Alkoholeinfluss

Tittling. Erheblich unter Alkoholeinfluss stand ein Rollerfahrer, den die Polizei am Dienstag in Rothau erwischte hat. Der 34-jährige war gegen 17.15 Uhr laut Polizeibericht in „sehr unsicherer Fahrweise“ auf der Staatsstraße vom Rothauer See kommend in Richtung Tittling unterwegs. Der Fahrer wurde von Beamten der Polizeistation Tittling angehalten. Ein Alkoholtest ergab eine sehr starke Alkoholisierung bei dem Fahrer. Die Weiterfahrt des 34-jährigen aus dem nördlichen Landkreis Freyung-Grafenau wurde unterbunden sowie eine Blutentnahme veranlasst. – red

Ohne Führerschein

Hutthurm. Polizeibeamte haben am Dienstagabend in der Marktstraße einen Rollerfahrer einer Verkehrskontrolle unterzogen. Der 37-jährige Mann war mit einem Kleinkraftrad der Marke Malaguti unterwegs und konnte keinen Führerschein vorweisen. Der Mann gab an, dass er derzeit bei der Führerscheinausbildung sei. Da er also noch keine gültige Fahrerlaubnis besitzt, durfte er nicht mehr weiterfahren. Der 37-jährige wird wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis angezeigt. – red